

Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.

(Talmud)

WIR ERINNERN AN

WILHELM LICHTENBERG

GEBOREN AM 10.11.1901 IN DORTMUND-KIRCHLINDE

IM WIDERSTAND/KPD

SCHUTZHAFT 12.6.1933

KZ SCHÖNHAUSEN

KZ NEUSUSTRUM



GEFÄNGNIS HAMM

ENTLASSEN 3.8.1935

Wilhelm Lichtenberg wird am 10. Januar 1901 in der damals noch selbstständigen Gemeinde Kirchlinde, heute ein Stadtteil von Dortmund, geboren.

Er kommt mit seiner Familie 1929/30 nach Rünthe. Zu Beginn seiner Verfolgung wohnt er in der Bismarckstraße 11, so heißt die Kanalstraße nach einer Umwidmung durch die Nationalsozialisten zwischen 1933 und 1945. Wilhelm Lichtenberg ist Mitglied der KPD. Er wird am 12. Juni 1933 in Schutzhaft genommen, also nicht bei den ersten politischen Säuberungswellen, die bereits im April stattgefunden haben und sich vor allem gegen Funktionäre der KPD richteten.

Er wird zunächst im KZ Schönhausen gefangen gehalten und dort vom Lagerkommandanten Büsing schwer misshandelt. Im ehemaligen Wohlfahrtsgebäude der Kolonie Schönhausen haben die Nazis in der Zeit von März/April bis Oktober 1933 ein provisorisches KZ errichtet und bringen dort politische Gegner aus dem gesamten Kreis Unna und der Nachbarstadt Hamm in sog. Schutzhaft. Von dort erfolgt seine Verschleppung ins KZ Neusustrum, einem der berüchtigten Emslandlager. Am 23. Dezember 1933, also einen Tag vor Heiligabend, wird Wilhelm Lichtenberg aus der KZ-Haft entlassen.

<p>Der — Die The M. — Mme</p> <p>Name: <u>Lichtenberg, Wilhelm</u></p> <p>Surname Nom</p> <p>Geburtstag: <u>10.11.1901</u></p> <p>Birth day Né</p> <p>Beruf: <u>Betriebsführer</u></p> <p>Profession Profession</p> <p>Wohnung: <u>Rünthe Kr. Unna</u> Lodgings: <u>Bismarckstr. 11</u> Adresse</p> <p>Bemerkungen: <u>Siehe Rückseite</u></p> <p>Remarks Remarques</p> <p>Behörde: <u>Magistrat Unna</u> Magistracy Magistrat</p>	<p>wurde auf Grund seiner antinationalsozialistischen Tätigkeit — aus religiösen — rassischen — Gründen was imprisoned for the sake of his antifascistic activity — his racial ancestry</p> <p>● it emprisonné à cause de son activité anti-national-socialiste — pour des raisons de race —</p> <p><u>K.Z. Schönhausen und Neusustrum</u> <u>Gefängnis Hamm</u></p> <p>im Konzentrationslager — Zuchthaus — gefangen gehalten. in a concentration — camp — jail. en camp de concentration — maison de force.</p> <p>Signature: Rechter Daumen</p> <p> certified; certifié.</p> <p> <u>Lichtenberg, Wilhelm</u></p>
--	--

Verfolgtenausweis von Wilhelm Lichtenberg (Quelle: Kreisarchiv Unna)

Seine Verfolgung ist damit noch nicht beendet. Im August 1934 muss er sich vor einem Sondergericht in Hamm wegen Vorbereitung zum Hochverrat

verantworten und erhält eine Gefängnisstrafe über 20 Monate. Die Strafe sitzt er vom 12. Juni 1934 bis 3. August 1935 in Hamm ab. Scheinbar wird ihm die Schutzhaft im KZ dabei angerechnet.

Nach dem Krieg richtet die Besatzungsmacht einen Vertrauensausschuss ein, dem auch Wilhelm Lichtenberg angehört. Das Gremium, das einem provisorischen Gemeinderat gleicht, wird mit unbelasteten Persönlichkeiten aus der Gemeinde besetzt. Er wird Mitglied der damals neu gegründeten CDU und bei der ersten freien Kommunalwahl im September 1946 in den Gemeinderat gewählt, dem er bis 1948 angehört.

Wilhelm Lichtenberg stirbt am 6. Oktober 1980. Seine beiden Söhne Wilhelm jun. und Udo treten in die Fußstapfen des Vaters und engagieren sich für die CDU ebenfalls im Gemeinderat bzw. nach Gründung der Stadt Bergkamen im Stadtrat.

Quelle:

Kreisarchiv Unna

Stadtarchiv Bergkamen

Text:

Manuel Izdebski, Januar 2024